



land jugend

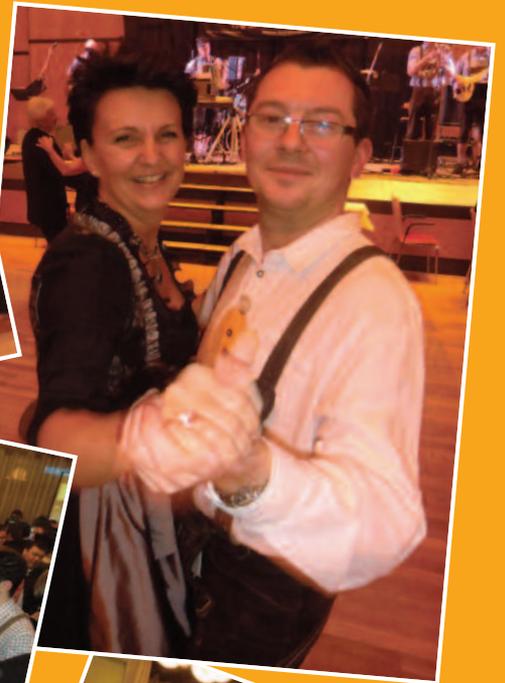
P.b.b. • 06Z036671 M
Verlagspostamt 7000 Eisenstadt

01|13

burgenland



Grandiose Stimmung beim Bezirksbauernbundball
der LJ Oberwart in Oberschützen





02 Achtung Kamera – Impressionen



04 Ab auf die Piste!

05 Landesentscheid Reden 2013:
Schweigen ist Silber, REDEN ist Gold!

06 Johann Moitzi ist neuer Geschäftsführer
der Landjugend Österreich

06 Tipps und Tricks vom ehemaligen
Pflüger-Weltmeister Georg Menitz

07 Mit der Landjugend „Fit in die Zukunft“

08-09 Jahresthema Ernährung & Bewegung:
Regional ist echt genial



10-11 Landjugend-Interview mit Anna Fenninger

12 Bezirksbauernball in Oberwart,
12 Landjugendball in Pama

13 Exkursion der Landjugend- und
Absolventengemeinschaft Oberwart

14 Frühlingszeit = Pollenzeit



15 Landjugend-Termine 2013

15 Vorankündigung BE 4er-Cup und Reden

**Redaktionsschluss für
die nächste Ausgabe:
31. Mai 2013**

Impressum:

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflergasse 6, 1014 Wien
Medieninhaber, Eigentümer, Verleger: Landjugend Burgenland, Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt
Tel. 02682/702-453 od. -400, Fax 02742/702-490
landjugend@lk-bgld.at, www.bgldlandjugend.at

Für den Inhalt verantwortlich: Petra Strasser
Koordination, Gestaltung und Gesamtproduktion:
madergrafisch, Nadelbach 23, 3100 St. Pölten; www.madergrafisch.at

Titelfoto: Foto Bruckner, www.fotobruckner.com

Die Landjugend-Zeitung wird mit Pflanzenfarben auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Erscheint alle drei Monate. Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft als Lehrbehelf für land- und forstwirtschaftliche Schulen empfohlen.

Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes:
Medieninhaber und Verleger: Landjugend Burgenland, Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt
Vertreten durch Anton Schneider, Landesobmann, Evelyn Mittl, Landesleiterin
und Petra Strasser, Geschäftsführerin.

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflergasse 6, 1014 Wien
Grundlegende Richtung: Jugendmagazin zur Information von Mitgliedern der Landjugend Burgenland.



Hallo Leute!

**Ein neues Jahr, ein neues Glück ...
und neue Herausforderungen!**

Der Winter ist vorbei und es beginnt für die Bäuerinnen und Bauern wieder die Arbeit am Feld. Nach einem relativ niederschlagsreichen Winter, sind nun alle gespannt wie sich das Wetter dieses Jahr verhält. Denn kein anderer Beruf ist so wetterabhängig, wie der der Landwirte.

Und da es auch im März noch geschneit hat, hier eine passende Bauernweisheit: „Fürchte nicht den Schnee im März, darunter wohnt ein warmes Herz!“

Ich finde, das deutet wohl auf einen schönen Frühling und/oder Sommer hin. Wollen wir's hoffen. :-)

Auch bei der Landjugend tut sich heuer wieder einiges. Der Landesentscheid Reden hat bereits stattgefunden und wir haben uns sehr gefreut, dass sich so viele junge Leute motivieren konnten, mitzumachen. Ich war über die Leistungen wirklich beeindruckt und kann nur sagen macht weiter so! Es steckt Potential in Euch. Vielen Dank an alle, die teilgenommen haben, dies war ein durchaus guter Start für das heurige Landjugendjahr.

Mit dem Bundesentscheid 4er-Cup und Reden haben wir auch heuer wieder ein bundesweites Event, welches im schönen Burgenland stattfindet. Der Austragungsort ist diesmal Pinkafeld. Es laufen bereits die organisatorischen Vorbereitungen. Ich hoffe Ihr seid auch mit viel Elan und Ehrgeiz dabei, denn nur gemeinsam können wir etwas bewegen.

In diesem Sinne wünsche ich jenen, die in der Landwirtschaft tätig sind, ein gutes Erntejahr. Allen anderen viel Erfolg und Motivation bei euren Tätigkeiten und vielleicht trifft man sich bei der ein oder anderen Veranstaltung.

*Bis dahin,
eure TRIXI!*





Ab auf die Piste!

Am Samstag, den 23. Februar 2013 veranstaltete die Landjugend Burgenland einen gemeinsamen Ski- und Rodeltag in Stuhleck. Trotz des schneereichen Wetters ließen sich knapp 40 LJ-Mitglieder die Gaudi auf der Piste nicht entgehen!

Früh aufstehen war angesagt für die Anreise nach Stuhleck. Obwohl die Gruppe aufgrund der Schneefahrbahnen mit einer kleinen Verspätung in Stuhleck ankam, blieben Spaß und Action nicht auf der Strecke. Trotz der Neuschneemassen an diesem Tag war die Stimmung aller TeilnehmerInnen sehr gut, bereits bei der Hinfahrt ließen sich die Jugendlichen die Laune nicht verderben, was diesen Tag einfach nur legendär machte! Es waren auch sehr viele Landjugendliche dabei, die sich

anstatt auf Ski oder Snowboard zu stellen, einfach auf die Rodel setzten und auf diese Weise ihren Spaß hatten!

Landesleiterin Evelyn Mittl und Landesleiter-Stv. Georg Schoditsch begrüßten die TeilnehmerInnen und freuten sich, dass der Schitag der Landjugend bereits zum 4. Mal so gut angekommen ist. Es waren Landjugendliche aus den unterschiedlichsten Orts- und Bezirksgruppen anzutreffen. Es waren Mitglieder von Neusiedl bei Güssing bis zum Nordburgenland anwesend, welche sich den Spaß nicht entgehen lassen wollten.

Nach unzähligen Pistenkilometern und einigen Stärkungen abseits der Piste, verging die Zeit in Stuhleck viel zu schnell und der Tag neigte sich dem Ende zu! Allerdings wurde auf der Heimfahrt, wie für die Landjugend üblich, noch ausgiebig die Geschehnisse des Tages ausgetauscht und herzlich über den einen oder anderen Witz gelacht!

Wir freuen uns bereits auf den nächsten Schitag 2014 der Landjugend Burgenland und hoffen DICH dabei begrüßen zu können! :-)



1. Platz:
Klassische
Rede unter 18



1. Platz:
Klassische
Rede über 18



1. Platz:
Präsentation

Schweigen ist Silber, **REDEN ist Gold!**

Landesentscheid Reden 2013

Dass die Jugendlichen noch eine eigene Meinung haben und diese auch vertreten, zeigten die TeilnehmerInnen beim diesjährigen Landesentscheid Reden der Landjugend Burgenland am 14. März 2013 im Haus St. Stephan in Oberpullendorf.



Die Kategorien

Antreten konnte man in drei Kategorien: Klassische Rede unter 18 Jahren, klassische Rede über 18 Jahren und Präsentation. Die TeilnehmerInnen wählten entweder ein Redethema, welches von der Landjugend vorgeschlagen wurde oder ein Thema eigener Wahl.

Bei der klassischen Rede hatten die Redner und Rednerinnen 4 bis 6 Minuten Zeit ihre Rede zum gewählten Thema zu präsentieren. In der Kategorie Präsentation konnten die TeilnehmerInnen ein technisches Hilfsmittel wie Laptop, Beamer, Flipchart oder Pinnwand zur Unterstützung der Rede heranziehen. Beim anschließenden Interview, welches auch das Hintergrundwissen der TeilnehmerInnen prüfte, war Argumentationstechnik und Schlagfertigkeit gefragt. 11 TeilnehmerInnen der LFS Eisenstadt, LFS Güssing und LJ Burgenland stellten sich der Herausforderung und nahmen beim heurigen Landesentscheid Reden der Landjugend Burgenland teil.

Die Aufgabe für die vierköpfige Jury, bestehend aus dem LJ-Obmann Anton Schneider, Landesleiterin-Stv. Beatrix Schütz, LJ-Referentin Petra Strasser und Anita Weinhofer, Fachlehrerin der LFS Güssing, die TeilnehmerInnen des Redewettbewerbs zu bewerten, war mit Sicherheit keine leichte. So galt es, sowohl Wirkung, Aufbau und Inhalt der Reden als auch Sprechtechnik, Schlagfertigkeit, Gestik und Mimik zu be-

werten. In der Kategorie Präsentation wurde zusätzlich der Umgang und der Einsatz von Präsentationsmedien, wie Beamer oder Flip Chart, beurteilt.

Ein Abend voller Worte

Nach der Begrüßung von Obmann Anton Schneider startete der Bewerb.

Die Themen waren breit gestreut und beschäftigten sich unter anderem mit Politik, Umwelt, Mobbing, Drogen und anderen sozialen Themen.

Alle TeilnehmerInnen des Bewerbes zeigten an diesem Abend hervorragenden Leistungen und präsentierten ihre Reden auf höchstem Niveau. Damit bewiesen die Jugendlichen, dass sie sich aktiv mit dem aktuellen Zeitgeschehen befassen, eine kritische Meinung dazu haben und etwas bewegen möchten!

Klassische Rede unter 18

Mit der Rede „Übergewicht bei Jugendlichen“ konnte sich Christof Reischer den 1. Platz dieser Kategorie sichern. Der 2. Platz erging an Sabrina Strass mit der Rede „Umweltschutz ist grenzenlos“.

Klassische Rede über 18

Den Landessieg schaffte Andreas Glück mit seinem Redethema „Junge Politik von „Alten“. Den 2. Platz schnappte sich Maximilian Schlaffer mit seiner Rede „Chancenlos trotz Ausbildung“. Platz 3 ging an Hedda

Elishuber die eine Rede über „Umweltschutz“ vortrug.

Präsentation

In dieser Kategorie starteten die meisten TeilnehmerInnen. Verena Reicher holte sich mit ihrer Rede „Gut behütet“ den Landessieg. Silber erreichte ging an die Rednerin Cassandra Klasnic mit dem Thema „Caritas“. Den 3. Platz schaffte Sabrina Pavisitz mit dem Thema „Meine Heimatgemeinde Leitlhaprodersdorf“.

Weiters haben Julia Keplinger, Melanie Pudschedl und Magdalena Limp in der Kategorie Präsentation erfolgreich teilgenommen.

Die Landjugend Burgenland bedankt sich bei der Jury für die Auswertung der Reden.

An alle RednerInnen herzliche Gratulation zu Euren tollen Leistungen und den Mut Eure Meinungen vor Publikum zu präsentieren!

ZUR INFO:

Die beiden Erstplatzierten pro Kategorie dürfen das Burgenland beim heurigen Bundesentscheid Reden, der vom 25.-28. Juli 2013 ebenfalls im Burgenland – in Pinkafeld – stattfinden wird, vertreten!

Johann Moitzi ist neuer Geschäftsführer der Landjugend Österreich

Herkunft:

Obdach, LJ Bezirk Judenburg in der Steiermark

Mein Werdegang:

Nach meiner Kindheit in der 4000 Seelengemeinde Obdach hat es mich nach der Hauptschule auf das LFZ Raumberg/Gumpenstein verschlagen, wo ich fünf sehr lehrreiche Jahre verbringen durfte.

Nach dazwischenliegenden Praktika in Norddeutschland, sowie Rumänien konnte ich mein Studium an der BOKU beginnen und nach drei spannenden Jahren das Bachelorstudium der Agrarwissenschaften abschließen. Im Anschluss folgte das Masterstudium im Fach der Agrar- und Ernährungswirtschaft, wo ich derzeit am Verfassen meiner Diplomarbeit bin.

Neben dem Studium konnte ich Berufserfahrung als parlamentarischer Mitarbeiter im OeVP Parlamentsklub und bei der AMA sammeln. Während des letzten Jahres hatte ich die Gelegenheit, am Institut für Agrar- und Forstökonomie an der Erstellung eines Grundlagenlehrbuches für Betriebswirtschaftslehre mitzuwirken.

Eine sehr wertvolle Erfahrung im Studium war zuletzt die Absolvierung eines Auslandssemesters in den USA. Im Jänner dieses Jahres durfte ich die Geschäftsführung der Landjugend Österreich übernehmen, was für mich mehr ist als nur ein Job! Ich freue mich sehr auf die sehr vielseitigen, spannenden und fordernden Aufgaben in meiner neuen Tätigkeit und auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Funktionären, Referenten und Mitgliedern! Es gibt viel zu tun ...

Die Landjugend ist für mich:

Die schlagkräftigste Jugendorganisation im Land, die hilft, junge Menschen ins Leben zu führen und entscheidende gesellschaftliche Aufgaben im ländlichen Raum übernimmt – und das seit über 60 Jahren!

Wie würde ich mich beschreiben:

ehrig, gesellig und schwer motiviert

Tipps und Tricks vom ehemaligen Pflüger-Weltmeister Georg Menitz

Beim ersten burgenländischen Pflügerseminar, welches am 19. Jänner 2013 stattfand, fanden sich einige Jugendliche, und jung Gebliebene zusammen, um dem Vortrag des ehemaligen Pflügerweltmeisters Georg Menitz zu lauschen.

Es wurden viele Details und viel Theorie erklärt, wie man richtig pflügt. Hauptsächlich war das Seminar zwar für die burgenländischen Wettkampfpflüger gedacht, jedoch sind alle Tricks eines Wettkampfpflügers auch in der Praxis anwendbar.

Viele wichtige Entwicklungen in der Pflugindustrie kamen nämlich durch den Erfindergeist früherer Wettkampfpflüger zu Stande.

Beim Seminar wurde natürlich nur der theoretische Teil der Pflugeinstellungen erklärt. Der zweite Teil in Form eines Praxistages wird nach der Ernte stattfinden, doch dieser Termin wird kurzfristig gefasst.

Hierzu möchte ich euch, liebe Landjugendliche, schon jetzt einladen, da es in der Praxis doch leichter erklärt wird, als die

trockene Theorie. Dabei wird jeweils für Beet- und Drehpflüge auf einem Feld ein Pflug von den Teilnehmern eingestellt, frei nach dem Motto „learning by doing“.

Dieser Praxistag wird wieder von Georg Menitz begleitet. Ich freue mich jetzt schon, euch dort zu begrüßen.

Euer GEORG



Mit der Landjugend „Fit in die Zukunft“

Unter dem Motto „Fit in die Zukunft“ beschäftigt sich die Landjugend heuer österreichweit mit den beiden Schwerpunktthemen „Vielfalt Landwirtschaft“ und „Ernährung & Bewegung“. Beide Themen sollen uns bewusst machen, dass wir unsere Zukunft aktiv mitgestalten können. Wir können einen wesentlichen Beitrag für unsere Gesundheit und Fitness, aber auch für unser Lebensumfeld leisten.

Die Landjugend Österreich bietet eine Broschüre rund um die beiden Schwerpunktthemen als Informationsgrundlage an. Diese steht ab sofort als Download unter www.landjugend.at zur Verfügung und kann in den LJ-Referaten in gedruckter Form bestellt werden.



Mit dem Thema „Vielfalt Landwirtschaft“ möchten wir die verschiedenen Facetten und Tätigkeitsbereiche unserer Landwirtinnen und Landwirte beleuchten. „Wir dürfen unsere Landwirtinnen und Landwirte aber nicht nur als Lebensmittelproduzenten sehen. Sie nehmen auch eine wichtige Rolle als Energiewirte, Kultur- und Brauchtumserhalter, Landschaftspfleger und nicht zu vergessen als soziale Dienstleister ein. Genau diese Multifunktionalität sollten wir uns bewusst machen.“, so Elisabeth Gneißl, Bundesleiterin der Landjugend Österreich.



Gesunde, abwechslungsreiche Ernährung und reichlich Bewegung bilden den Grundstein für einen aktiven und fitten Lebenswandel. Das Thema „Ernährung & Bewegung“ soll aufzeigen, wie viel Spaß es machen kann, sich in verschiedensten Sportarten zu bewegen und wie gut eine ausgewogene, gesunde Ernährung schmecken kann. Bundesleiter Markus Zuser dazu: „Die Grundbausteine der Ernährung sollten vielseitig aufgebaut sein, darüber hinaus können wir durch bewusste Ernährung auch einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz leisten, indem wir regionale und saisonale Produkte von landwirtschaftlichen Betrieben in unserer Region konsumieren.“

Regional ist echt genial!

Autorinnen:

Mag.^a Christine Schober, Landwirtschaftskammer OÖ, Abteilung Ernährung und Direktvermarktung
DI Michaela Glatzl, ARGE Österreichische Bäuerinnen, Landwirtschaftskammer Österreich

Nachhaltig konsumieren bedeutet: „So leben und einkaufen, dass es mir und anderen – auch in Zukunft – gut geht“.

Wusstest du, dass...

... Mindesthaltbarkeitsdatum und Verbrauchsdatum nicht dasselbe sind?

Mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum garantiert der Hersteller den Konsumenten, dass sich Eigenschaften wie Geschmack, Geruch, Farbe, Konsistenz und Nährwert eines Produktes bei richtiger Lagerung bis zu diesem Datum, nicht verändern. Mit Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums ist die Ware in der Regel jedoch nicht verdorben. Sieht das Produkt unverdorben aus, riecht und schmeckt es gut, kann es ohne weiteres verzehrt werden. Anders ist dies bei besonders leicht verderblichen Waren wie Geflügel, Fleisch und Fisch. Hier muss das **Verbrauchsdatum** eingehalten werden, da sonst die Gefahr einer Lebensmittelvergiftung droht.



... die Bäuerinnen sich dem Thema „Lebensmittel sind kostbar!“ widmen und rund um den Welternährungs- und Weltlandfrauentag verschiedenen Aktionen zu diesem Thema machen? 2012 war das Schwerpunktthema „Mindesthaltbarkeits- und Verbrauchsdatum“. Mehr dazu auf www.baeuerinnen.at

Das hat es in unserer Geschichte noch nie gegeben – ein so breites Angebot an Lebensmitteln und das zu jeder Zeit. Erdbeeren im Winter, frische Pflaumen im Frühling, fast alle Lebensmittel sind das ganze Jahr über in den Regalen unserer Supermärkte. Dabei ist es höchste Zeit, unser Einkaufsverhalten zu überdenken. Was ist unsere Motivation ein Lebensmittel zu kaufen? Der Preis, das Aussehen oder vielleicht die Herkunft des Lebensmittels?

Laut Medienberichten werden jährlich verpackte Lebensmittel im Wert von ca. 300 Euro pro Haushalt weggeworfen. Das ist nicht nur eine große Verschwendung, es ist auch verantwortungslos, aus Sicht der Nachhaltigkeit und selbstverständlich auch aus sozialer Sicht.

Im Grunde wissen oder ahnen wir alle, was „gute“ Lebensmittel sind. Sie sind naturnah, natürlich, regional und saisonal, umweltfreundlich und fair produziert, also in mehrfacher Hinsicht „rein“ d. h. ohne Zusatzstoffe, ohne die Umwelt zu belasten und ohne Ausbeutung produziert, ohne viel Fett, ohne viel Zucker, ohne viel Salz und möglichst unverarbeitet.

Klimaschutz mit Messer und Gabel

Verantwortungsvolles Einkaufen bedeutet nicht nur, sich zu überlegen, was man wann und von wem kauft, sondern ob man dieses Produkt überhaupt braucht und wie bzw. ob es später auch entsorgt werden kann.

Gib regional produzierter Ware den Vorzug

Obst und Gemüse aus der Region hat nur einen kurzen Weg ins Regal zurückgelegt. Dadurch wird unnötiger Verkehr verhindert,



die Pflanzen können bis zur Ernte länger reifen und entwickeln einen besseren Geschmack und höheren Nährstoffgehalt. Grüne Bohnen und Früherdäpfel aus Ägypten und Zwiebel aus Neuseeland legen enorme Transportwege zurück! Der Transport von 1 kg Zwiebeln per Flugzeug aus Neuseeland (rund 20.000 km Flugdistanz nach Österreich) verbraucht 136 kWh – mit dem gleichen Energieaufwand könnten 6.800 kg regionales Obst und Gemüse 100 km weit mittels LKW transportiert werden!

Jedes Obst und Gemüse hat seine Saison

Hält man sich an die natürlichen Wachstums- und Erntezeiten, können Glashaushausware und große Transportstrecken weitgehend verhindert werden. Einen guten Überblick wann welches Obst oder Gemüse seine Haupterntezeit hat, verschafft beispielsweise der Obst- und Gemüsesaisonkalender. Mehr dazu auf www.lk-konsument.at.

Produkte aus biologischer Landwirtschaft bevorzugen

Biologische Lebensmittel sind frei von Pestiziden, sie sind frei von genmanipulierten Bestandteilen und stammen aus artgerechter Tierhaltung.



Mit dem „Fair Trade“-Gütesiegel ausgezeichnete Produkte geben die Sicherheit, dass Menschen in den Entwicklungsländern fair bezahlt und keine Kinder ausgebeutet werden.

Mehrweg statt Einweg

Mehrwegsysteme vermeiden Abfälle, schonen Ressourcen und sparen Energie. Eine Mehrwegflasche aus Glas kann beispielsweise bis zu 60-mal wiederbefüllt werden. Eine PET-Mehrwegflasche 25-mal.

Der Anteil der Nahrungsmittelreste und Lebensmittelverpackungen am Restmüll der Stadt Wien beträgt bis zu 25 %. Deshalb sollten unverpackte oder umweltschonend verpackte Lebensmittel bevorzugt werden!

Einkaufszettel

Der schlaue Einkaufszettel kann vor unnötigen Ausgaben bewahren. Versierte EinkäuferInnen bestätigen: Einkaufen mit „Schwindelzettel“ geht schneller, spart Geld und vermeidet Abfälle!

Selber kochen macht Spaß

Kochen ist eine entspannende und schöne Freizeitbeschäftigung. Mit einem selbst gekochten Gericht kann man sich selbst, Freunden und auch der Umwelt Gutes tun.



Nudelauflauf mit Frischkäse

Zutaten:

400 g Nudeln (Schmetterlingsnudeln, bunte Nudeln, ...), Salz, Pfeffer, 3 Eier, 150 g Erbsen oder Gemüse nach Wahl, 1 EL Butter, 200 g Frischkäse (Cottage oder Topfen), frische Kräuter

Weiters brauche ich:

Topf, Schüssel, feuerfeste Form, Backrohr, Kochlöffel

Zubereitung:

Nudeln kochen. Die Erbsen in Butter dünsten und salzen. Eier mit dem Frischkäse und mit den restlichen Zutaten verrühren. Die Masse in eine feuerfeste, gebutterte Form geben und im Backrohr bei 180°C – 190°C ca. 35 Minuten lang garen.

Varianten für Dips:

Grundrezept für Dip-Saucen:

Zutaten: 125 g Topfen, 125 g Joghurt, 2 EL Sauerrahm oder Buttermilch, Kräutersalz, frisch gemahlener Pfeffer

Zubereitung: Alle Zutaten gut verrühren und pikant abschmecken. Je nach persönlichem Geschmack und Angebot (siehe Varianten für Dips) verfeinern. Experimentierfreudige können ihren ganz persönlichen Lieblingsdip kreieren.

Wildkräuterdip:

Grundrezept + eine kleine Handvoll gehackte Wildkräuter (z. B. Bärlauch, Giersch, Brennesselspitzen, Gundermannblätter, Gänseblümchenknospen etc.)

Nuss-Salat-Dip:

Grundrezept + eine kleine Handvoll feingehackten Vogelsalat oder Rucicola + 2 EL gehackte Walnüsse + etwas Senf zum Abschmecken

Ketchup-Gemüsedip:

Grundrezept + 1 kleine feingeriebene Karotte + 1/2 geraspelter Apfel + 1 EL Schnittlauchröllchen

Asia-Dip:

Grundrezept + 2-3 Stk. Jungzwiebel in feine Ringe geschnitten + 1-2 feingehackte Knoblauchzehen + 1 TL Curry + 1 Spritzer Sojasauce + evtl. etwas geriebene Zitronenschale

Kürbiskern-Eier-Dip:

Grundrezept + 1 feingehacktes Ei + 1 Essigurkerl (feingehackt) + 1 EL grob gehackte Kürbiskerne + evtl. 1 Schuss Kürbiskernöl

Rote-Rüben-Kren-Dip:

Grundrezept + 1 kleine fein geraspelte Rote Rübe + 1 EL frisch geriebener Kren



In den Geparden erke



Foto-Credit: Thomas Kettner/Vitesse Kärcher

Das Interview führte Andrea Eder.

Anna Fenninger ist ein Ausnahmetalent: In allen Ski-Disziplinen ist sie zuhause und der Medaillenspiegel der 23-Jährigen ist bemerkenswert, gekrönt von WM-Gold in der Super-Kombi 2011 und Bronze bei der WM 2013. Im LJ-Interview erzählt die sympathische Salzburgerin von ihrem Leben als Profi-Sportlerin, wofür sie sich, abseits der Piste, besonders gerne engagiert und was sie mit Geparden gemeinsam hat.

Was ist dein Resümee der WM 2013 in Schladming?

Es ist wirklich nicht einfach, im eigenen Land eine Weltmeisterschaft zu fahren. Im Rückblick war die WM voller Emotionen und Auf und Abs. Und genau das prägt mich als Sportlerin – und natürlich sind auch alle meine Fans ein Teil davon, die

mir unglaublich den Rücken stärken, hinter mir stehen und an mich glauben. Ich hab gelernt: Man fällt hin, steht wieder auf, schüttelt sich ab und ist stärker als je zuvor.

Bei einem Rennen entscheiden nur Hundertstel-Sekunden über Stockerlplatz oder nicht. Wie groß ist die Enttäuschung, wenn dir in der letzten Sekunde eine Kollegin die Medaille „wepschnappt“?

Was soll ich sagen: Natürlich bin ich enttäuscht, aber ich nehme immer die positiven Eindrücke eines Tages mit! Es fühlt sich gut an, in der Weltspitze mitzumischen und meine Kolleginnen ein bisschen zu fordern ...

Wie gehst du mit Stürzen und Verletzungen um?

Jeder Trainingssturz bringt wieder eine neue Erfahrung in mein Leben ... 2012 bin ich zum ersten Mal im Netz gelandet. Es war nicht wirklich angenehm, aber es ist Gott sei Dank nichts Schlimmes passiert – abgesehen von einigen blauen Flecken ...

Es gibt ganz unterschiedliche Rennstrecken. Welche ist die schwierigste? Und wie kommst du damit zurecht?

St. Anton ist mit Sicherheit die schwerste Abfahrt im Damenweltcup: mit vielen schweren Kurven und unglaublich unruhig.

...ne ich mich wieder



Foto-Credit: Thomas Kettner/Vitese Kärcher

Aber die Piste ist cool und zaubert mir ein Lächeln auf die Lippen. Ich mag Herausforderungen, denn wie es heißt: „Deine Grenzen lernst du nur kennen, wenn du bereit bist, sie zu überschreiten!“

Training, Interviews, Teambesprechungen: Wie lange ist ein Arbeitstag bei dir?

Manchmal sehr, sehr lang ... Es kann schon vorkommen, dass ich einen 17-Stunden-Arbeitstag vor mir hab: zuerst Training an einem Rennhang und dann kann's auch noch zu einer Präsentation gehen.

Wann beginnt nach dem Winter wieder die Vorbereitung auf die nächste Saison?

Letztes Jahr, also 2012, waren wir zum Beispiel im Mai auf Kondicamp auf Mallorca und im Juni in Österreich: In der Kraftkammer, auf dem Rad, im Schwimmbecken und auf der Laufbahn haben wir unsere Muskeln für die WM-Saison geformt. Ende Juli waren wir am Stilsfer Joch, wo wir viel Spaß hatten und nach längerer Pause unser Team endlich wieder vereint war. Anfang August ging's dann nach Neuseeland, um dort an Technik, Speed und Material zu feilen.

Steckbrief:

| | |
|----------------------|--|
| Name: | Anna Fenninger |
| Geburtstag: | 18.06.1989 |
| Geburtsort: | Hallein |
| Wohnort: | Salzburg |
| Sternzeichen: | Zwilling |
| Hobbys: | Motorradfahren (Ducati/Monster!), Mountainbiking, Reisen, Freunde treffen |

www.anna-fenninger.at

Jedes Jahr engagiert sich die Landjugend für ganz bestimmte Themen. 2013 liegen die Schwerpunkte in der „Vielfalt Landwirtschaft“ und „Ernährung und Bewegung“. Gibt es auch bei dir Themen, die dir besonders am Herzen liegen?

Ja, natürlich. Ich war zum Beispiel bei „Hinschauen statt Wegsehen“, einer Aktion der Dominik Brunner-Stiftung, dabei, die sich für Zivilcourage einsetzt und damit wichtige Aufklärungsarbeit leistet. Ich unterstütze auch die Non-Profit-Organisation CCF „Cheetah Conservation Fund“, die sich um den Erhalt des Lebensraumes der Geparden in Afrika kümmert und sich bemüht, durch aufwändige Schulungsprogramme auf die Situation der unmittelbar vor dem Aussterben bedrohten Tierart aufmerksam zu machen. Ich möchte, dass auch meine zukünftigen Kinder die Tiere in der freien Natur beobachten können. Und außerdem: In den Geparden erkenne ich mich wieder. Sie sind bei der Jagd genauso schnell wie ich, wenn ich den Medaillen hinterherjage ...

Bezirksbauernball in Oberwart



Am Samstag, den 26. Jänner fand im Kulturzentrum Obereschützen der traditionelle Bezirksbauernball der Landjugend- und Absolventengemeinschaft Oberwart statt.

Bezirksobmann Roland Sailer und die Mädchenleiterinnen Verena Reicher und Isabella Neubauer konnten dazu neben zahlreichen Ballgästen Bundesminister DI Niki Berlakovich, die Landesräte Mag. Michaela Resetar und Andreas Liegenfeld, LAbg. ÖkR. Reinhard Jany, Bundesrat Walter Temmel, den Präsidenten der Landwirtschaftskammer ÖkR. Franz Stefan Hautzinger und den Vizepräsidenten ÖkR. Adalbert Resetar sowie von der Landeslandjugend Landesleiterin Evelyn Mittl, Obmann Anton Schneider und Geschäftsführerin Petra Strasser

als Ehrengäste begrüßen. Nach einer schwungvoll vorgetragenen Polonaise spielten die „Hochstrasser“ und unterhielten die Gäste bis in die frühen Morgenstunden. Der Ball war heuer wieder sehr gut besucht, wobei die Bandbreite der Besucher von 13 bis 70 Jahren reichte. Auch viele nicht-bäuerliche Besucher waren wieder vertreten und machten damit den Ball zu einem gesellschaftlichen Event, der aus dem Ballgeschehen des Bezirkes Oberwart nicht mehr wegzudenken ist.

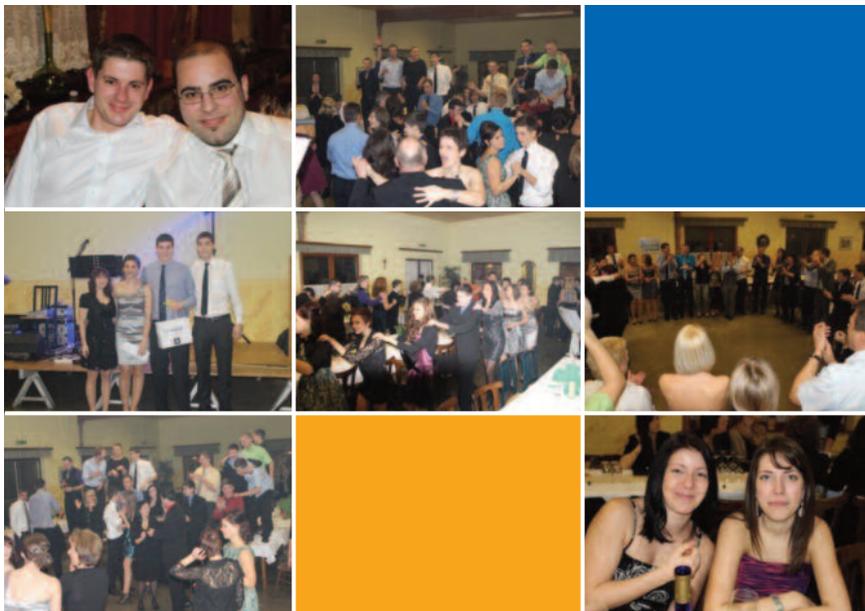
Landjugendball in Pama

Am 31. Dezember war es so weit. Passend zum Jahreswechsel fand der Ball der Landjugend Pama im Gasthaus Potz statt.

Nachdem Obmann Christoph Werdenich die Ballgäste begrüßen durfte, wurde der Ball von Landesobmann- Stv. Georg Scho-ditsch eröffnet. Aufgespielt hat die Band „Pannonische Buam“, die bis in die frühen Morgenstunden für viel Stimmung gesorgt haben.

Ein weiterer Höhepunkt war die Tombola mit ansprechenden Preisen sowie das Schätzspiel, bei dem die Ballgäste die Länge einer mit Wolle gefüllten Vase erraten mussten. Um Mitternacht fand ein bezauberndes Feuerwerk mit Sektausschank im Gastgarten statt.

Die Veranstaltung war aufgrund der tollen Vorbereitung des Vorstands und der Mitglieder auch heuer wieder ein voller Erfolg. An dieser Stelle möchten wir uns bei den zahlreichen Besuchern sowie allen Helfern und Gönnern herzlich bedanken.



Exkursion der Landjugend- und Absolventen- gemeinschaft Oberwart

Am Samstag, den 2. März veranstaltete die Landjugend- und Absolventengemeinschaft Oberwart die schon traditionelle jährliche Fachexkursion nach Niederösterreich und Wien. An dieser nahmen 43 Mitglieder teil.

Der erste Programmpunkt war ein Besuch des Lohnunternehmens Wagner in Leopoldsdorf im Marchfeld. Dieses ist vor allem in den Oststaaten, aber auch in Deutschland tätig und hat derzeit neben zahlreichen Maschinen allein 72 Traktore im Einsatz. Als nächstes lernten wir den Ackerbaubetrieb von Ing. Andrá in Zwölfaxing kennen. Dieser bewirtschaftet etwa 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und hat sich mit zwei anderen Betrieben zu einer Maschinengemeinschaft zusammengeschlossen. Höhepunkt war aber der Besuch des Biologers der Firma Pinczker am Alberner Hafen in Wien. Der Betrieb Pinczker hat dort direkt an der Donau einen Silo mit einer Lagerkapazität von ca. 13.000 to errichtet. Der Firmenchef Johann Pinczker ließ es sich nicht nehmen, uns gemeinsam mit seiner Gattin und zwei Söhnen durch den Betrieb zu führen. Den Abschluß bildete ein Besuch des Mostschankbetriebes Luif in Pinkafeld. Die Exkursion wurde derart gut aufgenommen, dass auch 2014 sicher wieder eine durchgeführt wird.



Frühlingszeit = Pollenzeit

Wer von Euch kennt das nicht. Kaum dass die ersten Frühlingsboten wieder zum Vorschein kommen, lassen sich auch die Pollen wieder blicken.



Regenschauer über mehrere Tage, so ist die Pollenkonzentration gleich wieder niedrig, sodass keine Symptome auftreten.

Die Schwere der Beschwerden und überhaupt die Pollenallergien haben in den letzten Jahrzehnten deutlich zugenommen. Auch wird die immer früher einsetzende und zugleich verlängerte Blühzeit der Pflanzen als Grund angesehen. Dies beruht wahrscheinlich auf die Klimaerwärmung. Es ist nachgewiesen worden, dass seit dem Jahr 1976 die Pollenflugmengen um das 6,5-fache zugenommen hat.

Tipps für Pollen-Allergiker

Die Pollen vollkommen zu vermeiden ist unmöglich. Dennoch gibt es einige Wege, die es ermöglichen die Pollenmenge zu reduzieren und somit die Schwere der Erkrankung so gering wie möglich zu halten.

- Zur Schlafenszeit: abends duschen gehen und die Haare waschen. Die Kleidung in einem anderen Zimmer ausziehen und

so dem Schlafzimmer fernhalten. Dies verhindert, dass die Pollen mit ins Bett genommen werden.

- Stadt und Land: ratsam ist, in der Stadt morgens gründlich zu lüften. Bewohner auf dem Land dagegen abends, da dann die Pollenkonzentration am niedrigsten ist.
- In der Natur: blühende Wiesen und Felder meiden. Keinen Sport im freien treiben, wenn die Pollenflugzeit am höchsten ist. Tritt ein starker, länger andauernder Regen auf, so wird der Pollengehalt in der Luft verringert. Danach kann die Zeit gut für Tätigkeiten im Freien genutzt werden.
- Urlaubsplanung: Prinzipiell wird geraten entweder Urlaub im Hochgebirge, an der Küste oder auf wenig bewachsenen Inseln zu machen. Dort ist die Pollenbelastung nämlich am geringsten.
- Beim Autofahren: darauf achten, dass die Lüftung aus und die Fenster geschlossen sind, damit die Pollenkonzentration so gering wie möglich ist. Empfehlung: für die Lüftung bzw. die Klimaanlage **Pollenfilter** benutzen.
- Im Haushalt: in der **Pollenflugzeit** täglich Teppiche saugen und über die Möbel wischen. Den Staubsaugerbeutel regelmäßig wechseln.

Mit den Infos und Tipps wünschen wir Euch einen entspannten und allergiefreien Frühling!

Warum reagieren wir eigentlich auf viele Stoffe unserer Umwelt allergisch?

Eine Allergie ist eine verstärkte Abwehrreaktion des Immunsystems gegenüber körperfremden Substanzen. Dabei handelt es sich meist um harmlose Stoffe aus Natur und Umwelt, auf die das Immunsystem übermäßig reagiert

Eine Allergie ist eine ernst zu nehmende Krankheit des Immunsystems, wird sie nicht behandelt, wird sie im Regelfall schlimmer und kann zu weiteren schwerwiegenden Krankheiten führen.



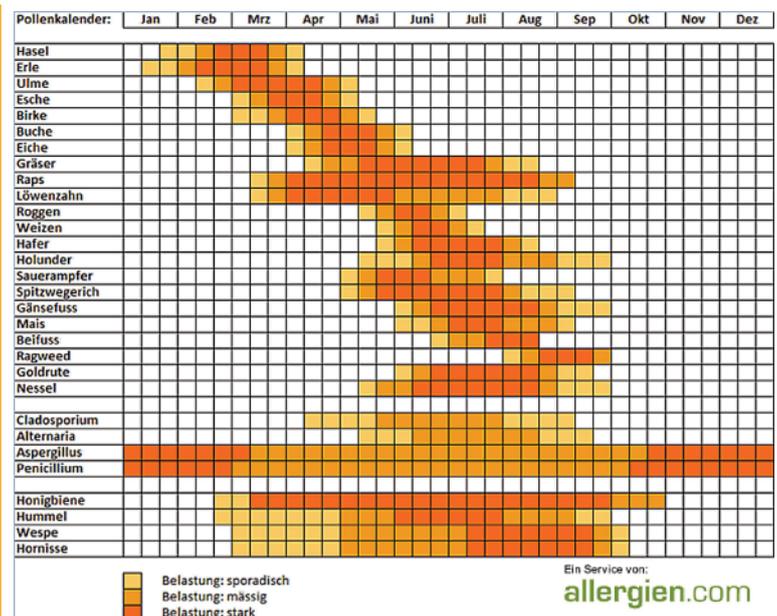
Wissenswertes über Pollen

Die Pollen der Bäume, Kräuter und Gräser werden vom Wind überall hin verteilt und fliegen die ganzen Frühlings- und Sommermonate in der Luft. Da sie sehr fein sind, können sie tief in unsere Atemwege eindringen. Es reichen bereits nur wenige Pollen aus, um eine allergische Reaktion auszulösen.

Folgende Symptome sind dabei typisch:

- Die Augen jucken, tränen und sind gerötet
- Die Nase juckt und läuft

Je mehr Pollen in der Luft sind, desto stärker sind auch dementsprechend die Beschwerden. Vor allem, wenn es ein sonniger, trockener Frühlings- oder Sommertag mit mäßigem Wind ist. Von dem Wind werden die Pollen kurzzeitig aufgewirbelt und so verbreitet. Kommt jetzt aber ein



Auf dem abgebildeten Pollenkalender 2013 könnt Ihr die jahreszeitliche Verbreitung der Pollen sehen.

Landjugend-Termine 2013

Landes-4er-Cup:

Sa, 22. Juni 2013

Achtung: 1 Woche verschoben!

**Landesleistungs-
pflügen:**

Datum wird noch bekannt gegeben

Wintern

**Bundesentscheid
4er-Cup & Reden:**

25.-28. Juli 2013

Pinkafeld

Bundesentscheid Pflügen:

23.-25. August 2013

Oberösterreich

Weitere Infos im Landjugendbüro unter 02682/702 453 oder 400.

Vorankündigung BE 4er-Cup und Reden

Vom **25.-28. Juli 2013** findet der diesjährige Bundesentscheid 4er-Cup und Reden in **Pinkafeld** statt. Erwartet werden hunderte TeilnehmerInnen sowie Fans aus ganz Österreich. Als passenden Veranstaltungsort wurde die Landesberufsschule gewählt. Natürlich wird auch abends bestens für die Stimmung gesorgt.

Den genauen Programmablauf präsentieren wir euch in der nächste Ausgabe, reserviert euch aber schon mal zwei grandiose Partynächte mit „DJ Rush und DJ Shoota“ am Fr, 26. Juni und „Die Aufbradler“ am Samstag, 27. Juni 2013!

Das letztjährige drittplatzierte Team und die Landjugend Burgenland freuen sich, euch in Pinkafeld begrüßen zu dürfen.





Maschinenring
Personalleasing

 **Die besten
Mitarbeiter
im Land**



**Bewirb'
dich noch
heute!**

Endlich selbst verdienen. Wann immer ich will.

In der Zeit bis zum Grundwehrdienst, vor deinem Studienbeginn oder einfach nebenbei: Beim Maschinenring kannst du zeitlich flexibel dazu verdienen. Und das beste daran: Wir haben sicher den richtigen Job für dich!

www.facebook.com/maschinenring.personal 

www.maschinenring.at/personal

maschine